Dr. Dieter Stein 18.04.2024

Redebeitrag zu Block 1 der Strategiekonferenz zur Rettung der Lebensgrundlagen der Menschheit

**Offensives Herangehen in der Bündnisarbeit mit Natur­wissen­schaftlern und Medizinern in Bezug auf den Beginn der globalen Umweltkatastrophe - beim Kongress der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin in Wiesbaden, am 14./15.4.2024.**

Die Basis unserer Aktivitäten, zu zweit, war die überparteiliche Mitar­beit bei KLUG, der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit, die einen großen Werbestand zusammen mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK) hatte. Zwei Verdienste der Arbeit von KLUG: Sie haben ein breites Netzwerk geschaffen zur systematischen Diagnostik und Therapie der Hitzeerkrankungen, die in den nächsten Jahren weiter dramatisch zunehmen werden. Und: sie haben es ge­schafft, dass Prof. Stefan Rahmstorf vom PIK Potsdam das Hauptre­ferat des Internisten Kongresses - über die Klimakrise - halten konnte.

Zunächst vereinheitlichten wir uns mit den Kolleginnen von KLUG, dass wir zusätzlich für die Umweltstrategiekonferenz werben können. Das taten wir gründlich mit über 70 Flyern, die gezielt in Gesprächen ein­gesetzt wurden. Dabei begegneten wir einer erstaunlichen Offenheit der allermeisten Gesprächspartner.

Jetzt zu den Highlights: Nach dem Referat von Prof. Rahmstorf war ich der erste Diskussionsredner. Da er, vor mehreren Hundert Zuhörern, lediglich von Klimawandel oder -krise gesprochen hatte, fragte ich ihn, ob wir heute nicht von der begonnenen Klima- und Umweltkatastrophe ausgehen müssen - in Anbetracht der weiter steigenden globalen Emis­sionen, der sprunghaften Erderhitzung der letzten Monate und der zerstörerischen Eigendynamik mehrerer Hauptfaktoren der Katastro­phen­entwicklung? Seine Antwort: „Ja, der Begriff der Umweltkata­stro­phe ist wissenschaftlich begründbar".

Außerdem sprach ich meine Überzeugung aus, dass die weltweite Produktionsweise, die auf der Ausbeutung der Naturreichtümer beruht, keine Zukunft haben kann. Nach der Diskussion sprach ich ihn auf das Buch „Die globale Umweltkatastrophe hat begonnen" an, dass ich ihm Wochen zuvor geschickt hatte. Es lag noch ungelesen auf seinem Schreibtisch. Ich nannte ihm die Besonderheit des Buches, dass es neben dem Nachweis der begonnenen Katastrophe auch die Strategie zur gesellschaftlichen Lösung - soweit noch möglich - enthält. Darauf­hin sagte er zu, zumindest diesen Teil des Buches zu studieren.

Damit noch nicht genug: Einem weiteren Abteilungsleiter des PIK Pots­dam berichtete ich am Stand von diesem Gespräch - und er kaufte das Buch. Wir werden den Kontakt aufrechterhalten.

Am gemeinsamen Stand von KLUG und PIK gaben wir uns den dorti­gen Aktivisten als Mitarbeiter der Redaktion Revolutionärer Weg zu erkennen, was durchweg Interesse und keinerlei Ablehnung auslöste. Wegen der kurzen Frist zu dieser Konferenz wies ich darauf hin, bei Nichtteilnahme die Ergebnisse im Internet zu verfolgen.

**Zusammengefasst:** beim Internisten-Kongress wurde einer großen Zahl von Ärzten der vollzogene Übergang zur globalen Umweltkata­strophe deutlich - und: es ist - mit offensivem Auftreten - gelungen, zu Naturwissenschaftlern und etlichen Medizinerinnen einen ersten Kontakt herzustellen.

Hinweis des Lektors:

Bitte prüfen, ob im Kopf die beiden Zeilen „Redebeitrag…Menschheit“ veröffentlicht werden sollen.

Thomas T.